

## NEUE ZENTRALE



**Offene Türen.** Im ehemaligen Judenburger Wohnhaus ist nun die neue Zentrale der „Lebenshilfe Region Judenburg“ zu finden, Obfrau ist Sandra Rinofner (links). Im Frühjahr zogen die Kunden des Hauses in

ein neues Gebäude in Zeltweg. Der Umbau für die Zentrale, die im September bezogen wurde, kostete rund 280.000 Euro. Gestern wurde zum Tag der offenen Tür inklusive Festakt geladen. EGGER

## „Der wird sich anschauen“

Aufregung um Kommissäre in Neumarkt und Feistritz bei Knittelfeld.

SARAH RUCKHOFFER

**E**s kostet mich ein Schmunzeln“, sagte gestern Neumarkts Bürgermeister Bernhard Walzer (FPÖ und Unabhängige) über die Ernennung von Florian Plank (ÖVP) zum Kommissär der neuen Großgemeinde Neumarkt (wir berichteten).

Vier von sieben Fusionsgemeinden im Naturpark hatten sich im Vorfeld für Walzer ausgesprochen, zwei für Plank. „Da sieht man, wie das Land mit unseren Wünschen umgeht“, so Walzer. „In Wirklichkeit wurde mir ein großer Gefallen getan. Die Bevölkerung macht sich selbst ein Bild, was die ÖVP in Graz betreibt.“

Die gewonnene Zeit will Walzer nun aktiv für seinen Wahlkampf nutzen: „Herr Plank wird sich noch anschauen, was als



Bernhard Walzer, Neumarkt KK

Kommissär an Arbeit auf ihn zukommt, dafür werden wir sorgen. Es wird keine einfache Zeit, ich wünsche ihm alles Gute. Ich werde einen perfekten Wahlkampf vorbereiten.“

Zudem hofft Walzer, dass der Verfassungsgerichtshof zumindest einem Individualantrag stattgibt – dem von Dürnstein. „Man kann schließlich nicht alle Anträge vom Tisch wischen.“ In Richtung Gemeinderatswahl

blickt der Bürgermeister von Neumarkt positiv: „Da wird der Regierung die Rechnung präsentiert.“

### Bedauerlich

Wenig Freude über den Kommissär herrscht auch bei Peter Ring, SPÖ-Bürgermeister von Feistritz bei Knittelfeld. 13 von 24 Gemeinderäten votierten für ihn als Kommissär, das Land ernannte wie berichtet Knittelfelds Ex-Bürgermeister Siegfried Schafarik. „Anscheinend war die ÖVP auf Landesebene nicht bereit, demokratische Mehrheiten anzuerkennen, was ich demokratiepolitisch sehr bedauerlich finde“, so Ring. Über die Ernennung von Schafarik ist man trotzdem nicht unfroh: „Besser als ein Beamter von auswärts. Mit Schafarik haben wir stets gut zusammengearbeitet.“



## KOMMENTAR

MICHAELA EGGER

### Kampfeslustig

**E**s war eine Überraschung, mit der er wohl selbst nicht gerechnet hat: Knittelfelds Altbürgermeister Siegfried Schafarik kehrt zurück aufs politische Parkett, wird als Regierungskommissär der Fusionsgemeinde St. Marein-Feistritz eingesetzt. Bei den Vorbereitungen der Zusammenlegung gab es schon Differenzen, ein einstimmiger Vorschlag für einen Kommissär etwa kam nicht zustande.

Keine Einigkeit herrscht auch im Naturpark Zirbitz-Kogel-Grebenzen, wo sieben Gemeinden zu „Neumarkt in der Steiermark“ verschmelzen. Das stößt zum Teil auf Ablehnung, manche Gemeinden wie das rote Dürnstein sagten der Fusion den Kampf an. Dass ausgerechnet hier das Land keinen Unabhängigen schickt, sondern den Mariahofer ÖVP-Bürgermeister Florian Plank, überrascht ebenfalls.

Als Kommissär nominiert war auch Neumarkts Gemeindechef Bernhard Walzer. Dass er nicht zum Einsatz kommt, ist wiederum wenig erstaunlich: Er will die Fusion nicht und gehört obendrein noch der Partei „FPÖ und Unabhängige“ an. Richtung Plank gibt Walzer sich kampfeslustig (siehe links).

**G**ewählt wird nächstes Jahr, der Ausgang wird mancherorts überraschen. Eines hat sich auf kommunaler Ebene aber immer wieder gezeigt: Die Bürger mögen es gar nicht, wenn im Wahlkampf Streitereien überwiegen, die Sachlichkeit auf der Strecke bleibt.

Sie erreichen die Autorin unter [michaela.egger@kleinezeitung.at](mailto:michaela.egger@kleinezeitung.at)